



Johann Sebastian Bach, der Sohn des Eisenacher Stadtmusikus Ambrosius Bach, verlor seine Mutter mit 9 Jahren, seinen Vater mit 10 Jahren. Der junge Bach wurde dann von seinem Bruder Joh. Christoph (1671-1721), dem Organisten in Ohrdruf, erzogen. 1700 erhielt der begabte Jüngling eine Freistelle auf der Michaelischule in Lüneburg, wo der bedeutende Pianist und Komponist Georg Böhme ihn stark beeindruckte. Die zahlreichen Stationen seines Lebens sind Weimar (1703 Violinist), Arnstadt (1704 Organist), Mühlhausen/Thür. (1707 Organist), Weimar (1708 Hofkonzertmeister), Köthen (1717 Hofkapellmeister) und Leipzig (1723 Thomas-Kantor und Uni. Musikdirektor).

Das Konzert d-Moll für Violine und Oboe ist wie Bachs Violinkonzerte um 1720 in Köthen entstanden. Auch hat es Bach, wie das Doppelkonzert d-Moll für zwei Violinen, um 1730 in Leipzig als Konzert für zwei Klaviere in c-Moll arrangiert.

Wilhelm Friedemann Bach, der erste Sohn des damaligen Hofkonzertmeisters in Weimar, erhielt von seinem Vater, der für ihn das "Clavier-Büchlein vor W.Fr. Bach" schrieb, eine gründliche musikalische Ausbildung. 1733 wurde der hervorragende Musiker Organist in Dresden und 1746 Musikdirektor in Halle. Schwierigkeiten wegen häufiger Abwesenheit zu auswärtigen Konzerten zwangen den glänzenden Pianisten und hochbegabten Komponisten 1764 zum Rücktritt. Er verarmt rasch und muß sich seinen Lebensunterhalt mühsam mit Konzerten und Klavierunterricht verdienen, ab 1770 in Braunschweig, ab 1774 in Berlin. Sein Oeuvre umfaßt ca. 60 Klavier- und Orgelwerke, Kammermusiken, Sinfonien und Kirchenkantaten.

Carl Philipp Emanuel Bach, dem zweitältesten, in Weimar geborenen Bachsohn, war wie seinem jüngsten Bruder, dem in Mailand und London zu hohem Ansehen gelangten Joh. Chr. Bach (1735-1782), ein glückliches Leben voller Erfolge beschieden. Wie Wilh. Friedemann war Carl Ph. Emanuel hochbegabt und wurde vom Vater bestens ausgebildet. Nach juristischen Studien ging er 1738 als Cembalist nach Ruppin an den Hof des jungen preussischen Kronprinzen Friedrich. 1740 folgte er ihm nach

dessen Thronbesteigung nach Potsdam. Voller Stolz erinnert sich Bach in seiner Biographie (1773) an die Krönung Friedrichs des II., bei der er "die Gnade hatte, das erste Flötensolo, das Majestät als König im Charlottenburger Schloß spielte, mit dem Flügel ganz allein zu begleiten". Als nach dem 7jährigen Krieg (1756 - 1763) des Königs Neigung zur Musik nachließ, bat Carl Ph. Emanuel um seinen Abschied und übernahm 1767 in Hamburg die Musikdirektorstelle seines Patenonkels Telemann. - Das Oboenkonzert Es-Dur ist ein für Bachs Stil sehr typisches Werk. Bachs ausdrucksvolle Themen, seine kühnen Harmonien und die oft überraschende Dynamik verleihen seinen Tonschöpfungen faszinierende Lebendigkeit und brachten ihm die volle Bewunderung der Großen seiner Zeit.

Nachdem 1766 am Südufer des Neusiedler Sees das neue Schloß Esterháza fertiggestellt war, verpflichtete Fürst Esterházy Joseph Haydn und seine Hofkapelle, hier immer während einiger Sommermonate den Hofstaat mit Konzerten und Theateraufführungen zu unterhalten. Anfangs durften die Musiker mit ihren Familien das 37 Zimmer große Kapellhaus neben dem Schloß bewohnen. Ihre Streitereien zwangen den Fürsten jedoch bald, den Verbleib der Familien in der 50 km entfernten Residenz Eisenstadt anzuordnen. - Nachdem der Sommer 1772 längst zu Ende gegangen war und der Fürst immer noch keine Anstalten zur Rückkehr nach Eisenstadt traf, wurden die Hofmusiker sehr ungeduldig. Von Mitgefühl erfüllt und gerade dabei, seine Sinfonie fis-Moll zu vollenden, wollte Haydn seinen Musikern gerne helfen: Er ließ daher mitten in der Komposition des feurigen Finale-Presto diesen Satz unerwartet abbrechen, um nach einer etwas beklemmenden Pause mit einem neuen Adagio-Thema fortzufahren. Der Fürst war überrascht, freutesich aber über die Idee seines Hofkapellmeisters, in das Schluß-Presto ein wohl kurzes Adagio einzufügen. Jedoch die bittende Melodie spinnt sich immer eindringlicher fort - sämtliche Hofmusiker treten nacheinander mit flehenden Soli hervor. Was ist denn